

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 17. Oktober 1987

Nr. 200 (5 578)

Preis 3 Kopeken

Im Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU hat auf seiner Sitzung am 15. Oktober die vom Ministerrat der UdSSR und vom Ministerrat der Estnischen SSR ausgearbeiteten Maßnahmen zur Umstellung der Betriebe und Einrichtungen des Systems des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Estnischen SSR auf völlige wirtschaftliche Rechnungslegung und Eigenfinanzierung gebilligt.

Es ist geplant, die Selbständigkeit der landwirtschaftlichen, verarbeitenden und anderer Betriebe und Einrichtungen im Bereich der Planung zu erweitern, den Kolchosen und Sowchosen zusätzliche Rechte bei der Realisierung der Erzeugnisse zu gewähren, den Großhandel mit materiell-technischen Ressourcen einzuführen und andere Maßnahmen zu verstärken, gerichtet auf die Verstärkung der Interessiertheit der Arbeitskollektive an der Steigerung der Produktion und die Verbesserung deren Qualität.

Erörtert wurden Vorschläge zu einer weiteren Einschränkung des Baus beziehungsweise der Erweiterung und Rekonstruktion von Industrie- und Produktionsobjekten sowie von Verwaltungs- und öffentlichen Gebäuden in Moskau.

Es wurde für zweckmäßig erachtet, die Kapazitäten der Baubetriebe auf die Errichtung von Objekten zu richten, die unmittelbar mit der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, mit der Versorgung der Bevölkerung und mit der Gewährleistung der weiteren Entwicklung der hauptsächlichsten Wirtschaft und der materiellen Basis der Kultur verbunden sind. Einige früher angenommene Beschlüsse über den Bau von Industriebetrieben und Verwaltungsgebäuden würden rückgängig gemacht. Fernerhin darf die Errichtung solcher Objekte nur genehmigt werden, um sie technisch umzurüsten und normale Arbeitsbedingungen zu schaffen bei der Reduzierung der Arbeitsplätze und der Anzahl der Beschäftigten. Das Politbüro des ZK der KPdSU hat die Ergebnisse der Verhandlungen M. S. Gorbatschows, A. A. Gromykos und N. I. Ryschkows mit dem Präsidenten der Republik Finnland, M. Kolvisto, gebilligt.

Die Verhandlungen haben gezeigt, daß sowohl auf sowjetischer als auch auf finnischer Seite die feste Absicht besteht, auch künftig konsequent den Weg der guten Nachbarschaft und des Vertrauens, der gleichberechtigten Partnerschaft und der Respektierung der Eigenständigkeit des anderen zu beschreiten. Unerschütterliche Grundlage der Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und Finnland bleibt der Vertrag von 1948 über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand.

Die während des Besuchs unterzeichneten Dokumente wurden hoch eingeschätzt. Verlesen wurde auf übereinstimmende Interessen beider Länder an einer Vergrößerung des bilateralen Warenaustausches auf ausgewogener Grundlage und an einer beschleunigten Entwicklung neuer moderner Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, einschließlich der Gründung von Gemeinschaftsunternehmen. Die Verhandlungen zeigten die Bereitschaft beider Seiten, Anstrengungen zur Abrüstung und zur Durchsetzung gewichtiger Resultate in allen Richtungen der Schlußakte von Helsinki zu erzielen und die allgemeine Sicherheit zu festigen. Das Politbüro unterstrich die Wichtigkeit der Fortsetzung und Entwicklung des Zusammenwirkens mit Finnland und anderen Ländern bei der Realisierung der von M. S. Gorbatschow in Murmansk vorgeschlagenen Maßnahmen zum Abbau der militärischen Konfrontation und der Spannungen sowie zur Entwicklung einer breiten internationalen Zusammenarbeit im Norden.

Auf der Sitzung wurde ein Bericht E. A. Schewardnades über die Ergebnisse der Verhandlungen mit USA-Präsident R. Reagan und USA-Außenminister G. Shultz in Washington, über die Gespräche mit Staatsmännern einer Reihe von Ländern am Rande der UNO-Vollversammlung und über die Ergebnisse der offiziellen Besuche in Brasilien, Argentinien und Uruguay sowie des Arbeitsbesuches in Kuba entgegengenommen.

Das Politbüro verwies auf die Wichtigkeit eines erfolgreichen Abschlusses der Arbeit an einem Vertrag über die Beseitigung der Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite der UdSSR und der USA auf der Grundlage der diesbezüglichen grundsätzlichen Ver-

einbarung, die bei den Verhandlungen in Washington erzielt wurde. Gebilligt wurde die Arbeit der von E. A. Schewardnade geleiteten sowjetischen Delegation zur 42. UNO-Vollversammlung im Interesse der Festigung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit. Es wurde hervorgehoben, daß die Verhandlungen in Kuba die Übereinstimmung von Ansichten zu Schlüsselproblemen der Gegenwart und den gegenseitigen Willen bestätigten, die sowjetisch-kubanische Zusammenarbeit in jeder Weise zu vervollkommen. Hervorgehoben wurde die Bedeutung der weiteren Verbesserung der Beziehungen der UdSSR mit Brasilien, Argentinien, Uruguay und anderen Lateinamerikanischen Staaten im Interesse der Völker unserer Länder und der Entwicklung eines umfassenden Systems der internationalen Sicherheit und gleichberechtigten Zusammenarbeit.

Das Politbüro billigte die Ergebnisse des Treffens J. K. Ligatschows mit dem Generalsekretär des ZK der Jemenitischen Sozialistischen Partei, Ali Salim Al-Blehd. Bekräftigt wurde das unveränderte Streben beider Seiten, die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der Jemenitischen Sozialistischen Partei, zwischen der Sowjetunion und der VDRJ zu festigen.

Nach Entgegennahme eines Berichts A. F. Dobrynins über die Reise in die BRD unterstrich das Politbüro die Bedeutung der weiteren allseitigen Entwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen der UdSSR mit der BRD sowohl vom Standpunkt der Interessen beider Länder aus als auch aus der Sicht des Vorankommens bei der Gestaltung eines friedlichen „gesamteuropäischen Hauses“. Bekräftigt wurde das Streben der KPdSU, die Beziehungen und das Zusammenwirken mit der SPD und den anderen sozialdemokratischen und sozialistischen Parteien bei der Beseitigung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges und bei der Lösung anderer globaler Probleme weiterhin zu aktivieren.

Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU wurden ferner einige andere Fragen der Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft und der außenpolitischen Tätigkeit der Partei und des Staates behandelt.

Im Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Auf der fälligen Sitzung des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde die Arbeit des Uralsker Gebietspartei-Komitees zur Umgestaltung der sozialökonomischen Entwicklung des Gebiets durch die Partei erörtert. Es wurde festgestellt, daß das Gebietspartei-Komitee, gestützt auf die Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU, des Januar- und des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1987, den Stil und die Methoden ihrer Tätigkeit vervollkommen, aktiv nach neuen Verfahrensweisen und Arbeitsformen zur Überwindung der Stagnation bei der Entwicklung der Wirtschaft und zur bestmöglichen Befriedigung der dringlichen Bedürfnisse der Bevölkerung sucht. Seit Jahresbeginn werden die Pläne in der Produktion von Industrieerzeugnissen und Massenbedarfsgütern sowie in der Steigerung der Arbeitsproduktivität überboten. Das Tempo des Investitionsbaus hat sich beschleunigt. Reale Möglichkeiten sind für die Erfüllung des Plans des Wohnungsbaus zum 7. November des laufenden Jahres geschaffen worden. Die Versorgung mit Lebensmitteln hat

sich bedeutend verbessert, der Umfang des Warenumsatzes, der Dienstleistungen und Reparatur- und Dienstleistungen ist gewachsen. Die Offenheit wird erweitert, es geht der Prozeß der Gesundung der moralisch-psychologischen Atmosphäre in Kollektiven vor sich.

Zugleich ermöglichen es die beschlossenen Maßnahmen noch nicht, der Entwicklung der Wirtschaft und der sozialen Sphäre einen stabilen Charakter und die entsprechende Beschleunigung zu verleihen. In diesem Jahr hat jeder dritte Betrieb des Gebiets seine Aufgaben bei den Vertragsverpflichtungen nicht erfüllt. Es werden keine entschiedenen Maßnahmen zur Steigerung der Produktion und zur Verbesserung der Qualität von Massenbedarfsgütern eingeleitet. Die wirtschaftliche Rechnungslegung und der Brigadeleistungsvertrag werden nur zögernd eingeführt. Wegen des Rückstands der Basis und der unbefriedigenden Auslastung der bestehenden Kapazitäten der Baubetriebe werden die Rekonstruktion von Betrieben und die Errichtung von kulturellen und sozialen Ein-

richtungen gehemmt. Einen besonders großen Rückstand weist der soziale Bereich in den Rayons Urda, Kastalow, Dshambaj und Taipak auf. Die Agrarproduktion entwickelt sich nach wie vor instabil. Die Futterbasis der Viehwirtschaft wird ungenügend gefestigt.

Die Partei-Komitees eignen sich nur langsam die politischen Leitungsmethoden an. Sie unterschreiben die aktive organisatorische Arbeit nicht selten durch Sitzungen, die Durchführungskontrolle ist nicht gehörig organisiert.

Es gibt Fehlschläge und Fehler bei der Auswahl und beim Einsatz der Kader, bei der Ausbildung einer effektiven Reserve. Die ideologische und politische Massenarbeit ist nicht auf die Lösung konkreter Aufgaben orientiert.

Das Büro des ZK verpflichtete das Gebietspartei-Komitee, zusätzliche Maßnahmen zur Intensivierung der organisatorischen und politischen Arbeit, zur Mobilisierung der Kommunisten und aller Werktätigen auf eine würdige Ehrung des 70. Jahrestags des Großen Oktober und der XIX.

Unionspartei-Konferenz zu ergreifen. Das Gebiets-, das Stadt- und die Rayonpartei-Komitees wurden beauftragt, unentgeltlich Kurs' auf eine Abgrenzung der Funktionen und Koordinierung der Tätigkeit der Partei-, Staats-, gesellschaftlichen und Wirtschaftsorgane zu steuern. Besondere Aufmerksamkeit ist der Hebung der Rolle und Verantwortung der Sowjets der Volksdeputierten bei der Leitung des Baus von Wirtschaftsobjekten, von sozialen und kulturellen Einrichtungen auf dem entsprechenden Territorium zu schenken. Zu heben sind die Anforderungen an die Wirtschaftsleiter und Spezialisten für die Erfüllung der Staatspläne, für den Stand der Arbeit bei der Überführung der Betriebe zu voller wirtschaftlicher Rechnungslegung und Selbstfinanzierung, für das Inkrafttreten des Gesetzes der UdSSR „Über den staatlichen Betrieb (die Verelungung)“.

Erörtert und bestätigt wurde die Beurteilung von S. Sh. Buranabajew, erster stellvertretender Chef der Kasachischen Verwaltung für Zivilluftfahrt.

Es wurden Beschlüsse auch über andere Fragen gefaßt.

Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 15. Oktober fand eine fällige Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt.

Erörtert wurden Fragen, betreffend die Arbeit, die geleistet wird in der Produktionsvereinigung „Karagandaugol“ zur sozialen Entwicklung und zur weiteren Verbesserung der Wohnverhältnisse, der kulturellen Lebensbedingungen im Sinne der Forderungen des Beschlusses des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR „Über die Praxis der Sprechstunden für Bürger und der Lösung von Fragen in den Sowjets der Volksdeputierten des Gebiets Karaganda und in den ihnen rechenenschaftspflichtigen Organen.“ Der diesbezüglich gefaßte Beschluß wird in der Presse veröffentlicht werden.

Auf der Sitzung wurde die Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten des Gebiets Ostkasachstan zur Verwirklichung des Stils und der Methoden ihrer Tätigkeit im Sinne der Forderungen des XXVII. Parteitags der KPdSU analysiert.

Es wurde festgestellt, daß der Stil und die Methoden der Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten des Gebiets noch nicht den Richtlinien des XXVII. Parteitags der KPdSU entsprechen. Sie nutzen nur ungenügend ihre Vollmachten bei der Leitung des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufbaus. Dem Gebietssojwet, dem Bezirkssojwet Serebrjanski, den Rayonsojwets Karatun-Karagai und Tawrischeskoje sowie einigen anderen Sowjets mangelt es an Sachlichkeit und Beharrlichkeit bei der Lösung akuter Probleme, bei der weiteren Entwicklung der Demokratie und der Erweiterung der Offenheit. Die Effektivität der Sitzungen ist niedrig, oft fehlt da eine konstruktive Analyse der Sachlage;

nicht ausgemerzt sind Formalismus und Paraderummel, Selbstabrechnungen. Nicht geregelt ist in vielen örtlichen Sowjets das System der Durchführungskontrolle eigener Beschlüsse und der Beschlüsse übergeordneter Organe.

Die Kontrolle der Realisierung der Wähleraufträge ist abgeschwächt.

Nicht ausgemerzt aus der Tätigkeit mancher Sowjets und ihrer Vollzugskomitees sind das Herumadministrieren und die Überorganisation. Auch die Arbeit mit den Kadem und ihrer Reserve entspricht nicht den modernen Forderungen, die Möglichkeiten der Eignungsprüfung werden ungenügend genutzt, es ist kein exaktes System der Schulung von Staatsfunktionären und Volksdeputierten ausgearbeitet worden.

Im gefaßten Beschluß wurde den Sowjets der Volksdeputierten des Gebiets und dem Vollzugskomitee des Gebietssojwets auf die Notwendigkeit verwiesen, die Effektivität der Leitungstätigkeit zu steigern und die ökonomischen Leitungsmethoden auf ihren Territorien zu festigen, wobei die Aufmerksamkeit auf die Hauptrichtungen — die Realisierung des Programms „Wohnungsbau 91“, die bessere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, die Produktion von Konsumgütern — zu konzentrieren ist. Hervorgehoben wurde die Wichtigkeit der Verbreitung der Erfahrung des individuellen Wohnungsbaus, gesammelt vom Kollektiv des Blei- und Zinkkombinats von Ust-Kamenogorsk, die vorläufig noch eine unzureichende Verbreitung im Gebiet gefunden haben. Die Sowjets wurden aufgefordert, mehr Aufmerksamkeit der Einführung des Brigadevertrags sowie der Überführung der Betriebe zur Selbstfi-

anzierung und zum Mehrschicht-einsatz hochleistungsfähiger Maschinen und Ausrüstungen zu schenken.

Es wurde aufgefordert, die Richtlinien des Parteitags über die Konzentrierung der Bemühungen auf die individuelle Erziehungsarbeit unter den Menschen beherrlich ins Leben umzusetzen, die Besonderheiten verschiedener Bevölkerungsschichten besser zu berücksichtigen, die nötigen Maßnahmen zur Festigung der Gesetzmäßigkeit und Rechtsordnung, zur Aktivierung des Schutzes der Rechte der Bürger zu realisieren. Es ist notwendig, um die Durchsetzung einer gesunden Lebensweise, um die Schaffung einer Atmosphäre der Unduldsamkeit gegenüber Personen, die die Arbeitsdisziplin verletzen und sich gesellschaftswidrige Erscheinungen zuschulden kommen lassen, noch effektiver zu kämpfen.

Im Beschluß wird unterstrichen, daß die Umgestaltung des Stils und der Arbeitsmethoden der Sowjets der Volksdeputierten der Gewährleistung einer komplexen Entwicklung sämtlicher Zweige der Volkswirtschaft des Gebiets, der Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen des Jubiläumjahres und des gesamten Fünfjahresplans dienen muß.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR hat den Erlaß „Über die Erfüllung von Änderungen und Ergänzungen in das Arbeitsgesetzbuch der Kasachischen SSR“ gefaßt, durch den die Vergünstigungen für arbeitende schwangere Frauen und Frauen mit Kleinkindern erweitert werden. Der Erlaß wird demnächst in der Presse veröffentlicht werden.

Es wurden auch andere Fragen des Staatslebens der Republik erörtert.

Treffen im Kreml

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, ist am 14. Oktober im Kreml mit den Leitern der Regierungsdelegationen und den Sekretären der Zentralkomitees der Bruderparteien der Mitgliedsländer der RGW zusammengetroffen, die an der 43. (außerordentlichen) Tagung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe teilnahmen.

Im Namen der Delegationen der Bruderländer, die an der RGW-Tagung teilnahmen, ergriff der Vorsitzende des Ministerrates der Volksrepublik Polen, Z. Messner, das Wort. Die Tagung habe sich für eine weitere Verstärkung der Bemühungen um Vertiefung und Erweiterung der sozialistischen ökonomischen Integration ausgesprochen, sagte er.

In seiner Ansprache stellte M. S. Gorbatschow fest, daß sich in der Arbeit der RGW-Tagung objektive Erfordernisse der weiteren Vervollkommenung und Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Ländern manifestiert haben.

In den vergangenen Jahren hatte es sich gezeigt, daß der RGW sowohl den Interessen eines jeden Landes als auch den gemeinsamen Interessen des Sozialismus gut gedient hat. Heute aber, da die Bruderländer in einen neuen Abschnitt ihrer wirtschaftlichen Entwicklung eintreten, ist eine gründliche Umgestaltung des RGW erforderlich. Effektiveren Formen und Methoden der Leitung der Volkswirtschaft werden erarbeitet, besondere Aufmerksamkeit gilt der Erhöhung der Selbständigkeit der Grundeinheit der Wirtschaft. Dies bedeutet jedoch bei weitem noch nicht einen Verzicht darauf, die Vorteile der Planung zu nutzen. Auch in der Tätigkeit des RGW muß eine organischere Verbindung zwischen der Abstimmung der Pläne der Zusammenarbeit und der Entwicklung direkter Produktionsbeziehungen zwischen Betrieben und Forschungseinrichtungen gewährleistet werden.

Eines der wichtigsten Ergebnisse der Arbeit der RGW-Tagung ist der Beschluß über die Vorbereitung einer kollektiven Konzeption der sozialistischen Arbeitsteilung, betonte M. S. Gorbatschow. Die Bestimmung der langfristigen Orientierungspunkte der Zusammenarbeit, der Spezialisierung und der Kooperation wird es jedem Lande, das dem RGW angehört, gestatten, seine inneren Möglichkeiten besser zur Geltung zu bringen, seine Leistungsfähigkeit zu zeigen, die sozialökonomische Entwicklung zu beschleunigen und zur Lösung der gemeinsamen Aufgaben der sozialistischen Gemeinschaft beizutragen.

Weiter ging M. S. Gorbatschow auf einige Aspekte der neuen Etappe des Umgestaltungsprozesses ein, in der sich die Sowjetunion nach dem Januar- und dem Juniplenums des ZK der KPdSU befindet, und informierte über die Hauptrichtungen der Tätigkeit der Partei als Motor und Garant des Umgestaltungsprozesses. Was in unserem Land getan wird, wird von uns keinesfalls als quasi absolute Wahrheit betrachtet. Alle Bruderparteien und -länder befinden sich auf dem Wege des Suchens und Forschens.

Auf einige aktuelle internationale Probleme eingehend betonte M. S. Gorbatschow, daß eine reale Chance für den Abschluß eines Abkommens zwischen der UdSSR und den USA über die Beseitigung von zwei Klassen nuklearer Raketen besteht. Das könnte der Beginn für praktische Abrüstungsschritte sein, für die sozialistischen Länder eintreten. Es ist wichtig, die gemeinsamen Anstrengungen zu verstärken, damit in den internationalen Beziehungen das neue politische Denken triumphiert und die Idee des umfassenden Systems der internationalen Sicherheit zur Realität wird.

(TASS)

Jahresplan im Wohnungsbau erfüllt

Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitags der KPdSU, des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1987 und der Plenartagungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans haben die landlichen Bauarbeiter des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Kasachischen SSR den Jahresplan erfüllt. In den neun Monaten haben die Baueinheiten des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik 2,5 Millionen Quadratmeter Wohnfläche oder 102,9 Prozent zum Jahresplan geleistet. Aus staatlichen Investitionen wurden 2,3 Millio-

nen Quadratmeter und aus den Mitteln der Kolchose — 0,2 Millionen Quadratmeter Wohnfläche errichtet. In den Sowchosen und Kolchosen wurden 41 800 Wohnungen schlüsselfertig gemacht, was durchschnittlich 16,6 Wohnungen pro Agrarbetrieb beträgt.

Die besten Resultate wurden von den landlichen Bauarbeitern in den Gebieten Dshambal, Karaganda, Kokschtetaw, Kustanal, Sempalpatinsk, Taldy-Kurgan, Uralsk, Zelinograd und Tschimkent erzielt. Hervorgetan haben sich bei der Realisierung des Wohnungsbau-Programms die Agrarbetriebe des „Glawshil-

prom“, des „Glawtipeprom“ und der Republik-Produktionsvereinigung der Tierzuchtbetriebe.

Die landlichen Bauarbeiter des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Kasachischen SSR haben die Möglichkeit, im vierten Quartal nicht weniger als 30 Prozent Wohnraum über den Jahresplan hinaus fertigzustellen und den Bau von mindestens 20 Wohnungen in jedem Agrarbetrieb zu sichern. Es werden Maßnahmen zur erfolgreichen Inbetriebnahme auch anderer wichtiger Objekte bis Jahresende eingeleitet.

(KasTAG)

Im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, im Ministerrat der Kasachischen SSR, im Kasachischen Republikgewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen Republikgewerkschaftsrat und das Zentralkomitee des Komsomol Kasachstans haben die Ergebnisse des sozialistischen Republikwettbewerbs um die erfolgreiche Durchführung der Viehüberwinterung, um die Vergrößerung der Produktion und des Aufkaufs tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode der Jahre 1986/87 erörtert.

Im diesbezüglich gefaßten Beschluß wird festgestellt, daß die Mitarbeiter der Landwirtschaft und anderer Zweige des Agrar-Industrie-Komplexes sich der praktischen Realisierung des von der Partei eingeschlagenen Kurses auf beschleunigte sozialökonomische Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft und Vergrößerung der Lebensmittelressourcen aktiv angeschlossen und die Viehüberwinterung organisiert durchgeführt haben. Insgesamt in der Republik ist in der Winterperiode ein Wachstum bei der Produktion von Fleisch, Milch und Eiern erzielt worden, die Pläne des Aufkaufs dieser Produkte sind übererfüllt worden. Von Oktober 1986 bis Juli 1987 ist den staatlichen Ressourcen viel mehr als in der vorangegangenen Überwinterung zugeführt worden: Vieh und Geflügel — um 110 300 Tonne, Milch — um 100 200 Tonne, Eier — um 131,3 Millionen Stück. Vergrößert hat sich die Produktion tierischer Erzeugnisse in den landlichen Nebenwirtschaften der Betriebe und Organisationen.

Die Farmarbeiter vieler Agrarbetriebe haben durch die Einfüh-

rung fortschrittlicher Formen der Fertigungsorganisation und Arbeitsgestaltung, der wirtschaftlichen Rechnungslegung, des Kollektiv- und des Familienauftrags, durch die Hebung der Produktionskultur, Festigung der Organisiertheit und Ordnung sowie durch rationellen Futtermittelverbrauch ein Wachstum der Leistung des Viehs und des Geflügels erzielt, die Pläne und sozialistische Verpflichtungen vorfristig erfüllt und einen gewichtigen Beitrag zur Realisierung des Lebensmittelprogramms des Landes geleistet.

Zur erfolgreichen Durchführung der Viehüberwinterung haben der breitenfaktete sozialistische Wettbewerb, die gesteigerte Arbeits- und gesellschaftliche Aktivität sowie die eingeleiteten Maßnahmen zur weiteren Entfaltung der Selbständigkeit der Betriebe, zur Vervollkommenung der Leitung und des ökonomischen Mechanismus der Wirtschaftsführung im Agrar-Industrie-Komplex der Republik, die größere Sorge für die Arbeitsbedingungen der Viehzüchter, die Verbesserung der sozialen, kulturellen, medizi-

nischen und handelsmäßigen Betreuung beigetragen.

Zugleich haben einzelne Sowchose, Kolchose und Agrar-Industrie-Vereinigungen der Rayons die erwachsenen Möglichkeiten zur Steigerung der Leistung des Viehs und Geflügels, zur weiteren Vergrößerung der Produktion und des Aufkaufs tierischer Erzeugnisse nicht vollständig genutzt.

Die Agrarbetriebe der Gebiete Gurjew, Mangyschlag und Tschimkent führten die Viehüberwinterung schlechter durch, als ihre Möglichkeiten es ihnen gestatteten, und sicherten nicht die Erfüllung des Fleischkaufplans. Gesunken ist das Lebendgewicht von Rindern und Schafen, die von den Sowchosen und Kolchosen der Gebiete Kysyl-Orda und Tschimkent an den Staat verkauft wurden.

Die Verschlechterung der Arbeitsergebnisse geht zurück auf das Sinken des Stands der technologischen Disziplin, auf die Abschwächung der organisatorischen und politischen Massenarbeit in den Arbeitskollektiven, auf die Mängel bei der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs, auf das Fehlen der nötigen Sorge um die Schaffung der nötigen Bedingungen für die hochproduktive Arbeit der Mitarbeiter der Viehfarmen und -komplexe.

Die Leiter und Spezialisten der Kolchose, Sowchose sowie an-

derer Betriebe und Organisationen, die Agrar-Industrie-Vereinigungen der Rayons und die Agrar-Industrie-Komitees der Gebiete, die Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane müssen die Ergebnisse der vorigen Viehüberwinterung tiefgehend und allseitig analysieren, vordringliche Maßnahmen zur Beseitigung der zugelassenen Mängel ergreifen sowie alles für die strikte Erfüllung der Pläne der Produktion und des Aufkaufs von Fleisch, Milch und anderen tierischen Erzeugnissen, für die Vergrößerung der Produktion hochwertiger Lebensmittel tun.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das Zentralkomitee des Komsomol Kasachstans erkennen als Sieger im sozialistischen Republikwettbewerb um die erfolgreiche Durchführung der Viehüberwinterung, um die Vergrößerung der Produktion und des Aufkaufs tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode der Jahre 1986/87 an und würdigen mit Ehrenurkunden des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates und des ZK des Komsomol Kasachstans mit Geldprämien folgende Kollektive:

Im Gebiet Aktjubinsk — den Sowchos „Shabassakski“, Rayon Komsomolez;

Im Gebiet Alma-Ata — den Tierzuchtbetrieb „Kastekski“, Rayon Dshambal; den Sowchos „Usunbulakski“, Rayon Kenen; die spezialisierte staatliche Kooperationsgemeinschaft für Nachzucht, Mast und Aufkauf von Vieh des Rayons Uiguriski; die Sowchose „Tausugurski“, „T. Kabylow“, „Kysyl-Dshiginsk“, Rayon Tschilik; „Issyk“ und „Talgar“, Rayon Enbekschikassak;

Im Gebiet Ostkasachstan — den Kalinn-Kolchos, Rayon Bolschenarymskoje; die Sowchose „XXIV. Parteitag der KPdSU“, Rayon Saissan, „Ossinowski“, Rayon Syrjanow, „Marinogorski“, Rayon Samarskoje, die spezialisierte staatliche Kooperationsgemeinschaft für Nachzucht, Mast und Aufkauf von Vieh des Rayons Ulsanki;

Im Gebiet Dshambal — den Leninordenträger-Kolchos „Trudowik“, Rayon Kurdal, Sowchos „Kokterecki“, Rayon Molyunkum, die zwischenbetriebliche spezialisierte staatliche Kooperationsgemeinschaft für Nachzucht, Mast und Aufkauf von Vieh des Swerdlow-Rayons; die Sowchose „Rownenski“, Swerdlow-Rayon, „Abal“, Rayon Tschu;

Im Gebiet Dsheskasagan — das Fleischkombinat Balchasch;

Im Gebiet Karaganda — die

spezialisierte staatliche Kooperationsgemeinschaft für Nachzucht, Mast und Aufkauf von Vieh des Rayons Jegindybulak, die Sowchose „Rodnikowski“, Rayon Mordjoshny, „Nurinski“, Rayon Nurinski, „Ischinski“, Rayon Ossakrowka, „Kirov“, Thälmann-Rayon;

Im Gebiet Kysyl-Orda — die Sowchose „Tartugalski“, Rayon Syrdarjinski, „XXI Parteitag“, Rayon Terenosok;

Im Gebiet Kokschtetaw — die Sowchose „Akanski“, Rayon Arkybalyk, „Kutusowski“, Rayon Wolodarskoje; den Dimitroff-Kolchos, Rayon Kellerowka; den Sowchos „Chersonski“, Rayon Kyslyu; die Betriebe für Mechanisierung und materialtechnische Versorgung des Rayons Kokschtetaw; die Sowchose „Urumkaski“, Rayon Schtschutschinsk und „Birschan“, Rayon Enbekschikassak;

Im Gebiet Kustanal — die Sowchose „L. I. Breshnew“, Rayon Borowskol, „Sokolowski“, Rayon Kustanal; „Pereliski“, „Swerdlow“, Thälmann“, Rayon Ordshonikidse; den Zuchtbetrieb „Sulukolski“, „XXIII. Parteitag der KPdSU“, die Sowchose „Moskalewski“ und „Zelliny“, „50 Jahre Oktoberrevolution“, im Rayon Semiosornoje;

Im Gebiet Pawlodar — die Butterfabrik Jermak; das Fleischkombinat Eklbastus;

(Schluß S. 2)



Im Rhythmus der Umgestaltung

Gespräch mit dem Vorsitzenden des Ministerrats der Ukrainischen SSR V. A. MASSOL

Vitali Andrejewitsch Massol wurde erst vor ganz kurzer Zeit Vorsitzender des Ministerrats der Ukrainischen SSR. Und es war ganz selbstverständlich, ihm zu dieser Einsetzung zu gratulieren. „Bildlich gesagt haben wir jetzt alle — vom Arbeiter bis zum Minister — neue Einsetzungen“, antwortete er auf die Gratulation des TASS-Korrespondenten. „Von Grund auf ändern sich die Arbeitsbedingungen in der Volkswirtschaft, und jeder muß seine Pflichten in dem komplizierten und mannigfaltigen Prozeß der gründlichen Umgestaltung der Ökonomie neu und tief bewerten.“

Was scheint Ihnen bei der Umgestaltung am schwierigsten zu sein?

Der Übergang der Betriebe zu vollständiger wirtschaftlicher Rechnungsführung, das ist ein komplizierter und manchmal auch schmerzhafter Prozeß. Insbesondere für diejenigen, die es gewohnt sind, auf Kosten des Staates zu leben und bestrebt waren, der Arbeit aus dem Wege zu gehen. Jetzt aber gilt es, sie zu suchen und sich zu bemühen, die wichtigsten gesellschaftlichen Bedürfnisse zu befriedigen. Doch nicht alle haben diese wichtige Bedingung der wirtschaftlichen Tätigkeit gut begriffen. Außerdem ist die Eigenwirtschaft nicht nur eine ökonomische Kategorie, sondern auch eine soziale. Die Sorge um alles, was der Mensch zum Leben braucht, liegt

jetzt hauptsächlich auf den Schultern des Arbeitskollektivs, seiner Leitung und der gesellschaftlichen Organisationen. Man kann nicht behaupten, daß bei der Lösung sozialer Fragen nicht schon Änderungen vorliegen. Nehmen wir die wichtigsten darunter — den Wohnungsbau. In der Republik wurden zusätzlich zum Plan bereits 1,5 Milliarden Rubel ermittelt, was es ermöglichen wird, etwa sechs Millionen Quadratmeter Wohnfläche zu bauen. Diese große Zahl vermag jedoch nicht die Fakten der Ungleichheit und der Untätigkeit zu verdecken. Hier Beispiele verschiedenen Heranziehens an die Lösung akuter sozialer Probleme. Während heute über 200 Betriebe und Organisationen der Republik alle Kräfte daransetzen, um jede Familie drei bis fünf Jahre vor dem von der Partei bestimmten Termin mit einer Wohnung zu versorgen, hat das Ministerium für Energetik und Elektrifizierung der USSR in diesem Jahr nur ein Drittel der Mittel in Anspruch genommen, die zu diesem Zweck zugewiesen wurden.

In der Ukraine ist noch bis jetzt das alte Sprichwort im Gange: Bis es nicht gedönnert hat, bekriegt sich der Bauer nicht. Manchmal ähneln ihm viele Leiter bei der Lösung sozialer Fragen. Nehmen wir ein solches nicht minder wichtiges Problem wie die Wasserversorgung. Heute haben in der Republik 150 Siedlungen städtischen Typs und Hunderte Dörfer keine zentralen Wasserleitungen. Wir haben Einbuße nicht nur in der Produktion, sondern auch in der geistigen Entwicklung der Persönlichkeit ihrer gesellschaftlichen Aktivität.

Der stützt sich auf die soziale Sorge für die Werktätigen. Und wenn diese fehlt, leidet die Produktion, sinkt die Stimmung der Menschen, setzt Kaderfluktuation ein. In erster Linie ist der Wirtschaftsführer dafür verantwortlich. Und Rede und Antwort muß er dafür nicht vor dem Minister stehen wie früher, sondern vor Hunderten von Menschen, die ihm nicht nur das Schicksal des Werkes, sondern auch das eigene Wohlergehen anvertraut haben. Und von ihnen ist schwerlich Nachsicht zu erwarten.

Vitali Andrejewitsch, Sie stellen besonders hohe Anforderungen an die leitenden Wirtschaftskader. Wie stellen Sie sich einen echten Leiter vor?

Ein Mensch mit Initiative, mutig, ökonomisch geschult, natürlich, der auch für die Menschen sorgt und sich in allen seinen Handlungen auf ihr soziales Wohlergehen orientiert. Ich nenne nur ein Beispiel. Vor einigen Jahren übernahm der neue Direktor W. M. Woloschin die Leitung des Lwower Werkes „Konwejer“.

Im Ministerrat der Kasachischen SSR

Am 13. Oktober zog der Ministerrat der Kasachischen SSR die Bilanz für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Republik in neun Monaten und beriet über die Aufgaben zur Erfüllung des Staatsplans für 1987 und zur stabilen Arbeit der Volkswirtschaft im Jahre 1988.

In der Industrie vergrößerte sich der Produktionsausstoß gegenüber dem Plan der entsprechenden Periode des Vorjahres um 5,9 Prozent bei einer Jahresaufgabe von 4,5 Prozent. Sämtlicher Zuwachs wurde durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Die Produktion von Massenbedarfsgütern vergrößerte sich um 7 Prozent. Überplanmäßig wurden 310,4 Millionen Rubel produziert. Der Anteil von Erzeugnissen höchster Güteklasse betrug 12,1 Prozent bei einem Plan von 11,9 Prozent.

In der Landwirtschaft erhöhte sich der Vieh- und Geflügelkauf um 9 Prozent, die Planvorgaben bei der Erfassung von Milch, Eiern und Wolle sind erfüllt. Der Bestand an Rindern, Schweinen, Pferden und Kamelen hat zugenommen.

Unter äußerst schwierigen Witterungsverhältnissen kommt die Bergung von Getreidekulturen, Kartoffeln und Gemüse zu ihrem Abschluß. Am 13. Oktober wurden an den Staat 13,2 Millionen Tonnen Getreide — 80 Prozent des Plansolls — geliefert. Es werden Maßnahmen zur Versorgung der Landwirtschaftsbetriebe mit Saatgut und zur Erfüllung der Planvorgaben bei der Einlagerung von Obst, Gemüse und Kartoffeln eingeleitet.

Im Bauwesen wurden um 10,6 Prozent mehr staatliche Investitionen und um 13,9 Prozent mehr Bau- und Montagearbeiten als in der entsprechenden Periode des Vorjahres in Anspruch genommen. Der Neunmonatsplan bei der Übergabe von Wohnhäusern wurde mit 125 Prozent erfüllt. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR, die Gebiete Taldy-Kurgan, Kokschatow und Zellinograd erfüllten die Jahresaufgabe bei der Wohnraumübergabe vorfristig. Die Pläne bei der Inbetriebnahme von Vorschulrichtungen und allgemeinbildenden Schulen sind erfüllt.

Die Aufgaben bei den Hauptkennziffern der Produktionstätigkeit in allen Verkehrsträgern sind überboten.

Zugleich verwies der Ministerrat der Kasachischen SSR darauf, daß einzelne Ministerien, zentrale Staatsorgane und Vollzugs-Komitee der Sowjets das Tempo der Industrieerzeugung herabsetzten. Über 25 Prozent aller Ver-

einigungen und Betriebe haben ihre Verpflichtungen bei den Erzeugnislieferungen nicht eingelöst. Schlecht wird der Plan bei der Überleitung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse in die Produktion erfüllt.

Die Baugorganisationen ergriffen keine entsprechenden Maßnahmen zur Konzentration der materiell-technischen und Arbeitskräfteressourcen auf die in Betrieb zu nehmenden Baubjekte. Aus diesem Grunde wurde die Inbetriebnahme vieler wichtiger Produktionskapazitäten und sozialer und kultureller Einrichtungen durchkreuzt.

Ernsthafte Mängel weist die Durchführung der Erntebergung und anderer Herbstfeldarbeiten auf. Bedeutende Flächen von Getreidekulturen bleiben in den Gebieten Kustanai, Kokschatow und Nordkasachstan nicht abgeerntet. Kartoffeln, Gemüse, Zuckerrüben, Baumwolle und andere Agrarkulturen werden mit Verspätung eingebracht.

Nach wie vor kommt es zu Störungen bei der Arbeit des Eisenbahntransports.

Keine wesentlichen Veränderungen sind in der Warenversorgung der Bevölkerung zu vermerken; zu einem Rückstand kam es bei der Erfüllung des Plans in der Erweisung von Dienstleistungen auf dem Lande.

Gestützt auf die Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU, des Januar- und des Juniplenums des ZK der Partei von 1987 verpflichtete der Ministerrat der Kasachischen SSR die Ministerien, andere zentrale Staatsorgane, die Gebietsvollzugskomitees sowie die Vollzugs-Komitees von Alma-Ata und des Lenin-Stadtbezirks, Maßnahmen zur Beseitigung der zugelassenen Mängel, zur strikten Erfüllung des Jahresplanes und der sozialistischen Verpflichtungen zu treffen. Sie werden aufgefordert, die Reserven zur Intensivierung der Produktion rascher in Gang zu setzen und die vorhandenen Möglichkeiten zur Inanspruchnahme örtlicher materieller Ressourcen besser auszunutzen. Es gilt, eine besondere Beachtung der Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen bei der Lieferung von Erzeugnissen, der beschleunigten Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten, dem Bau von Wohnungen und Sozialeinrichtungen sowie der Realisierung der Aufgaben beim Einzelhandelsumsatz zu schenken.

Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR und seine Organisationen an der Basis wurden aufgefordert, wirksame Maßnahmen zu einem rascheren Abschluß der Erntebergung, zur Vorbereitung der Winterhaltung des Viehs, zur Ver-

größerung des Futtermittels, zur besseren Organisation der Verarbeitung und Lagerung des Ernteguts zu treffen, um die Verluste der landwirtschaftlichen Produktion überall zu reduzieren und eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu sichern.

Der Ministerrat der Kasachischen SSR unterstrich besonders die Wichtigkeit der Ausbesserung der Geldkündnisse und des Geldaufwands der Bevölkerung, die Erfüllung des Planes des Einzelhandelsumsatzes und der Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an Waren und Dienstleistungen hervor und forderte die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane sowie die Gebietsvollzugskomitees, die Stadt- und Lenin-Stadtbezirks, die Arbeit zu aktivieren und eine rasche Steigerung entgeltlicher Dienstleistungen der Produktion von Konsumgütern, eine Verbesserung deren Sortiments und Qualität zu erzielen. Es gilt, an der Basis maximal die Möglichkeiten bei der Schaffung zusätzlicher Produktionskapazitäten zur Herstellung von Erzeugnissen zu nutzen, die sich erhöhter Nachfrage der Bevölkerung erfreuen.

Sie wurden auch beauftragt, in zehn Tagen die Vorbereitung der kommunalen Einrichtungen auf deren zuverlässige Nutzung im Winter vorzubereiten, erschöpfende Maßnahmen zur Schaffung der nötigen Vorräte an Brennstoff in den untergeordneten Betrieben und Organisationen, zur Gewährleistung einer rationellen Nutzung der Brennstoff- und Energieressourcen und zur Erfüllung der Aufgaben zu deren Einsparung zu treffen.

Die Staatliche Plankommission, das Staatliche Komitee für materiell-technische Versorgung und das Komitee für Volkskontrolle der Kasachischen SSR werden aufgefordert, die Kontrolle der rationellen Nutzung aller Arten von Ressourcen sowie der Reduzierung der übernormalen Waren- und anderen materiellen Bestände zu verstärken.

Die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane der Republik wurden auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, ihre Anstrengungen zu verstärken bei der Umgestaltung der Tätigkeit ihres Zentralapparats, bei der Realisierung des Übergangs von den administrativen zu vorzugsweise ökonomischen Methoden der Leitung der Wirtschaftszweige und der Schaffung auf dieser Grundlage günstiger Bedingungen für die Inbetriebsetzung des staatlichen Betrieb (die Vereinigung) sowie des Übergangs der Betriebe und Organisationen zur wirtschaftlichen vollständigen Rechnungsführung und Eigenfinanzierung.

Auf der Sitzung sprachen G. W. Kolbin, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, und N. A. Nasarbajew, Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR.

(KasTAG)

Elektronik, die Zeit und wir

Wetter voraussagen, Bodenschätze auskundschaften und abschätzen, die Reife des Getreides feststellen, Schiffe durch Packeis geleiten und noch vieles andere kann der einzigartige Modellerungskomplex „Delta“, der für die Prognostizierung außerordentlicher Situationen bestimmt ist. Er ist im Institut für Kybernetik „W. A. Gluschkow“ der AdW der USSR entwickelt worden.

Auf dem Bildschirm eines Sichtmonitors zeigt sich mit aufgebauchtem blauem Schweiß der berühmte Halleische Komet.

„Diese kostbare Aufnahme, die während der Durchführung des internationalen Vega-Programms aus dem Weltraum gemacht worden war, wurde erstmals von unserem „Delta“ entschlüsselt“, sagt der Leiter der Forschung M. Dianow.

Bei der Berührung mit dem Wunder der vaterländischen Elektronik dachte ich unwillkürlich:

Warum bleiben wir in einer ganzen Reihe von Posten dieses Zweiges zurück, wo wir doch Wunderdinge machen können? Mit dieser Frage wandte ich mich auch an den Direktor des Instituts, Akademieratsmitglied W. Michalewitsch: „Auch in unsere Wohnungen werden die individuellen ERM kommen“, sagte er. „Wir sind nicht mehr weit von der Lösung dieser Aufgabe, obgleich wir auffallend viel Zeit verloren haben wegen der Schwerrfälligkeit unserer Produktion. Wir haben der Industrie schon manches anzubieten. Zum Beispiel, die Universelle Tisch-Rechenmaschine ES 1840. Mit ihr kann nicht nur ein Mathematiker arbeiten, sondern auch ein beliebiger Laie. Entwickelt wurde sie zusammen mit den Kollegen aus Minsk. Ihre serienmäßige Produktion wird in der Kiewer Produktionsvereinigung „Koroljow“ aufgenommen werden.“



Der Rayon Kossew, Gebiet Iwanofrankowsk, zählt zu den schönsten Landschaften der Ukraine. Hier leben Huzulen, unter denen es viele Meister der Volkskunst gibt.

Unser Bild: Die Solisten des Folklorensembles aus dem Dorfe Ritschka (v.l.n.r.) M. Sumark, N. Martyschuk, T. Mizkan und I. Kaschtschuk.

Foto: TASS

Kurortperle auf der Krim

Fast den halben Erdball umkreiste der Hafnarbeiter von der Halbinsel Kantschak, um seinen Urlaub in Jalta zu verbringen. Die Auslagen für die Reise, meinte er, hätten sich bezahlt gemacht: es gelang, sich nicht nur genug im warmen Meer zu baden und in der Sonne zu bräunen, sondern auch sich von dem chronischen Leiden der Atemwege zu befreien. Dazu brauchte er keine Arzneien. Zum Überwinden des Leidens verhalfen ihm die Sonnenbäder, die Spaziergänge auf den Bergpfaden und der Schlaf am Meeresstrand.

Die heilenden Eigenschaften des Klimas locken immer mehr Menschen in die berühmten Kurorte. Allein in diesem Jahr hatten sich hier bereits mehr als 1,5 Millionen Menschen erholt. Die Sanatorien von Groß-Jalta nehmen jetzt 50 000 Personen zugleich auf.

Werktätige aus verschiedenen Unionsrepubliken verbringen ihren Urlaub in den Sanatorien „Rossija“, „Ukraina“, „Belorussija“, „Moskwa“. Hier gibt es auch ein „Usbekistan“. Für diese Kurereinrichtung war in den ersten Jahren der Sowjetmacht der Palast des ehemaligen Emir von Buchara übergeben worden. Als Sanatorien für die Arbeiter und Bauern waren auch die Gutshöfe, Villen und Datschen anderer Hoheiten und Kapitalisten übergeben worden. Im Dezember 1920 bekam Jalta gemäß dem Dekret „Über die Benutzung der Krim für die Heilbehandlung der Werktätigen“, das von W. I. Lenin unterzeichnet war, den Status des ersten sowjetischen sozialistischen Kurorts.

Eine Stadt der Atomkraftwerker entsteht

Inmitten der weiten ukrainischen Landschaft, am Ufer des Dnepr befinden wir uns... mitten in Grusen. Die Sache ist die, daß in Slawutitsch, der Stadt, die für die Energetiker des Atomkraftwerkes Tschernobyl gebaut wird, es Gewohnheit ist, die neuen Wohnbezirke mit dem Namen der Republik zu bezeichnen, von deren Bauarbeiten er errichtet wird. So befinden sich hier im Wald am Dnepr in unmittelbarer Nähe von einigen Hundert Metern acht Unionsrepubliken in Nachbarschaft — die Russische Föderation und die Ukraine, Litauen, Lettland und Estland, Grusen, Aserbaidschan und Armenien.

Mit „Grusen“ machte uns der

Chef der Baufleißstraße „Slawutitschstroil“, organisiert bei einem Wohnungsbaukombinat des „Tbilgorstroil“, G. Schichaschwili bekannt: „Der erste Bauabschnitt unseres Komplexes, den wir bis Jahresende in Betrieb geben werden, — das sind sieben Fünfgeschosser mit einer Gesamtfläche von etwa 9 500 Quadratmeter. Um die Besonderheiten des Klimas des nördlichen Teils der Ukraine zu berücksichtigen, mußte im Baukombinat von Tbilissi ein Teil der Ausrüstungen für die Produktion dicker Bauplatten rekonstruiert werden. Bei der Inneneinrichtung der Wohnungen wenden wir weitgehend Keramikplatten und hochqualitative Tapeten an. Der

Fußboden ist in allen Zimmern und in den Hallen parkettiert. Hier waren bereits zahlreiche künftige Neusiedler, und allen hat es gut gefallen.“

Etwa zweihundert Bauarbeiter aus Tbilissi und Kutaissi, aus den Berg- und Küstengegenden Grusens waren in die Ukraine gekommen. Die Montagearbeiter Sch. Saridse, T. Burdshandise, der Kranfahrer A. Gutschaschwili wurden nach den Ergebnissen im Wettbewerb zwischen den Arbeitskollektiven der Unionsrepubliken mit Ehrenurkunden und Wimpeln des Ministerrats der USSR, des Ukrainischen Gewerkschaftsrates und des ZK des Komsomol der Ukraine gewürdigt.

Die Fabrikmarke des „Asowstal“ von Shdanow ist in mehr als dreißig Ländern bekannt. Dieser Betrieb ist einer der größten Produzenten von Eisenbahnschienen im Lande. Außerdem produziert „Asowstal“ hochwertigen Stahl und Bleichwalzgut.

Unser Bild: Roheisenausguß in dem ersten Siemens-Martin-Ofen im Sergo-Ordnichnikoff-Hüttenkombinat „Asowstal“ von Shdanow. Das Kollektiv dieses Ofens hat seit Jahresbeginn rund 1 500 Tonnen Stahl über den Plan hinaus geschmolzen.

Foto: TASS



Mit Alexej Stachanows Namen

Niemand im Donbass wollte es geringen, solche Arbeitsproduktivität zu entwickeln, wie in der Stachanow-Kohlengrube. Hier liefert jeder der zehn Strebe in vier- undzwanzig Stunden über 1 000 Tonnen Kohle. Das Gestein zer-mahlend, „fressen“ sich die Kohlenkombines in die jahrhundertealte Erdkruste. Den Vortriebsbauern folgen die Abbauerbeiter. Auch sie sind mit mächtiger Technik ausgerüstet. Der Brigade A. Ljaschko stehen Kombines, ein stählernes Fließband sowie Sektoren von Abbaustollen zur Verfügung, die sich auf das Kommando des Menschen selbst fortbewegen. Sachkundig diesen komplizierten Maschinensystemen nutzend, arbeitet das kleine Kollektiv für eine

Durchschnittsgrube. Das tagesdurchschnittliche Ergebnis beträgt zweieinhalb bis dreitausend und mehr Tonnen Brennstoß. Nicht von ungefähr wurde der Brigade eine Auszeichnung über-reicht, die den Namen A. G. Stachanows trägt, und in der Republik zur Ehrung der besten Kumpelkollektive gestiftet wurde.

Der Betrieb hat bereits die Zielmarke einer Jahresleistung von 3,5 Millionen Tonnen erreicht, was die Kumpel der Stachanow-Grube im Jahre 1989 erreichen sollen. Groß ist der Schritt des Riesen, der den ruhm-vollen Namen und den Arbeiter-griff des Helden der ersten Plan-jährfünfte besitzt.

Für die Arbeitsschicht verantwortlich

Ich gehe ständig auf Arbeit an dem Denkmal zu Ehren der Arbeiter unseres Werkes „Arsenal“ vorbei, die unter der Leitung der Bolschewiki um die Errichtung der Sowjetmacht in Kiew und in der Ukraine gekämpft haben. Aus jener fernen Zeit weist die Fabrikmauer Spuren von Kugeln und Geschossen auf. Das sind unsere heiligen Reliquien, die Symbole des revolutionären Ruhmes des Kollektivs. Bei deren Anblick denke ich an mich und unsere junge Ablösung.

Mein ganzes Leben ist mit dem Werk „Arsenal“ verbunden. Sechzig Jahre habe ich dem mir teuren Betrieb gewidmet. Hier waren mein Vater und meine Brüder Schmiede gewesen. In den Jahren des Bürgerkrieges vertauschten sie die Schmiedehämmer mit den Gewehren und verteidigten die Sowjetmacht.

Von Kind auf träumten wir davon, in diesem Werk zu arbeiten, das eine reiche Geschichte und vortreffliche Traditionen hat. Mehr als zwanzig Vertreter unserer Arbeiterdynastie verbanden ihr Schicksal mit dem „Arsenal“. Heute setzt die Jugend die Sache der Älteren fort.

Die Fehler vergangener Jahre kommen teuer zu stehen. Meines Erachtens ist die heutige Umge-

staltung in vielem ein Kampf um die Jugend. Die Kommunisten des Werkes konzentrieren die Aufmerksamkeit auf die individuelle Arbeit. In unserer Abteilung wurden die erfahrensten Lehrmeister zu dieser Arbeit herangezogen — solche wie F. Kuschtschenko, N. Lastowski, W. Schkil, die nicht nur anderen ihre Meisterschaft vermitteln, sondern auch würdig leben. Auf Initiative der Parteiorganisation fanden Treffen der Arbeiterpädagogen, der jungen Produktionsarbeiter und deren Eltern statt. Die Veteranen führen mit den Jungarbeitern offene Gespräche im Betriebsmuseum des revolutionären Kampfes und des Arbeitsruhmes.

Ich bin der Ansicht, daß wir mehr dem Komsomol bei der Organisation der politischen Schulung der Jugend helfen, breiter die lebendigen Formen der Kontakte nutzen müssen — Dispute, Frage- und Antwortabende, Rundtischgespräche. Wichtig ist, daß unsere Ablösung die Welt und die Geschichte mit allen ihren Kompliziertheiten und Widersprüchen kennenlernt und ihre Ergebnisse mit praktischen Taten bestärkt.

I. RADTSCHENKO, Parteiveteran, Schlosser im Lenin-Werk „Arsenal“

Im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, im Ministerrat der Kasachischen SSR, im Kasachischen Republikgewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans

(Schluß)

Im Gebiet Nordkasachstan — die Geflügel-„Bischkul-skaja“, den Kolchos „XXII. Parteitag“, die Broilerfabrik „Petro-pawlowskaja“, Rayon Bischkul; die Butterfabrik Bulajewo; die Fabrik für Butter und entrahmte Trockenmilch Sergejewka; die spezialisierte mobile mechanisier-te Kolonne Nr. 1 des Agrar-Industrie-Komitees des Gebiets;

Im Gebiet Semipalatinsk — den Sowchos „Sabyrshon Gabbasow“, Rayon Ajagus, den Kolchos „Sawety Ilitschka“, den Sowchos „Korostelowski“, Rayon Borodulcha; den Kolchos „Sarja“, Rayon Nowaja Schulba, den Kirow-Sowchos, Rayon Tscharsk;

Im Gebiet Taldy-Kurgan — die Sowchosa „Lewobereschny“, Rayon Alakul, „Put Ilitschka“, Rayon Andrejewka; „Maxim Gorki“, „Pribalchasschki“, Rayon Bur-ljutobinski; die spezialisierte staatlich-genossenschaftliche Vereinigung für Nachzucht, Mast und Erfassung von Vieh des Rayons Karatal; den Sowchos „Musa-bek“, den Karl-Marx-Kolchos, Rayon Kirowski;

Im Gebiet Turgai — die Sowchosa „Pobeda“, Rayon Jessil; „Kalkrakty“, Rayon Shaksy; „Ischinski“, Rayon Kijma; „Shesnodorshny“ und „Molodjoshny“, Rayon Oktjabrski;

Im Gebiet Uralisk — die spezialisierte staatlich-genossenschaftliche Vereinigung „Shilajewski“ für Nachzucht, Mast und Erfassung von Vieh, Rayon Priuralny; das Uralsker Milchkombinat;

Im Gebiet Zellinograd — den Sowchos „Perwomaiski“, Rayon Astrachanka; die Produktionsvereinigung für Geflügelzucht „60 Jahre UdSSR“ von Wischnjowka; die Sowchosa „Saretschny“, „I. W. Mitschurin“, die Zellinograder Produktionsvereinigung für Geflügelzucht, Rayon Zellinograd;

Im Gebiet Tschimkent — den Sowchos „Machtaly“, Rayon Kirowo.

Gewürdigt wurde die positive Arbeit der Werktätigen des

Agrar-Industrie-Komplexes der Gebiete Dshambul und Kustanai, die hohe Leistungen im sozialistischen Republikwettbewerb und die erfolgreiche Viehhüherwintertung, die Steigerung der Produktion und des Verkaufs tierischer Erzeugnisse im Winter 1986—1987 erzielt haben.

Es wurde als zweckmäßig be-funden, den sozialistischen Republikwettbewerb um die erfolg-reiche Viehhüherwintertung, die Steigerung der Produktion und des Aufkaufs tierischer Erzeug-nisse im Winter 1987—1988 an-hand der Bedingungen fortzusetzen, die laut Beschluß des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrates der Kasachischen SSR, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans vom 15. November 1985 festgelegt worden sind. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR, andere Ministerien und zentrale Staatsorgane wurden beauftragt, gemeinsam mit entsprechenden Zweiggewerkschaftskomitees der Republik das Verzeichnis der Kennziffern der Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs zu überprüfen, sich dabei auf die Beschlüsse des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1987, anderer Partei- und Regierungsdokumente über die Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus zu stützen und den Einsatz selbstan-gebauter Futtermittel zur Produktion tierischer Erzeugnisse zu berücksichtigen.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Vollzugskomitees der Gebiets-, Stadt-, Rayon-, Dorf- und Siedlungssowjets der Volksdeputierten, die Agrar-Industrie-Komitees und Vereinigungen, die Gewerkschafts- und Komsomolorgane haben die Aufmerksamkeit der Arbeitskollektive der Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes auf die größtmögliche Erschließung von Reserven jedes Sowchos und Kolchos, jeder Farm, auf die Vergrößerung der Produktion von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen, auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Verbesserung der Gütekennziffern und die Einlösung von Vertragsverpflichtungen zu lenken.

Angesichts der großen Bedeutung der ökonomischen Leitungsmethoden gilt es, die Betriebe und Vereinigungen beharrlicher und zielreicher auf die vollständige wirtschaftliche Rechnungs-führung und Eigenfinanzierung umzustellen, die intensiven Methoden der Führung der gesellschafts-eigenen Viehwirtschaft enger mit den Vorzügen des Kollektiv- und des Familienleistungs-vertrags zu verbinden.

Es wurde beschlossen, zusätzliche Maßnahmen zur Anbahnung von Grob-, Saft- und anderen Futtermitteln zu treffen und damit die gesellschafts-eigene Viehwirtschaft und das Eigenvieh der Bürger vollständig zu versorgen. Besondere Aufmerksamkeit ist der Lagerung von Futtermitteln, der Vermeidung ihres Verderbens und Verlustes sowie ihrer rationellen Nutzung zu schenken.

Es gilt, die Vorbereitung der Viehställe, Futtermittel und der Futtermittelbereitungstechnik für die Viehhüherwintertung rechtzeitig abzuschließen und dabei besonders für die Schaffung der entsprechenden Arbeits-, Lebens- und Erholungsbedingungen für die Arbeiter der Viehwirtschaft zu sorgen.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachische Republikgewerkschaftsrat und das Zentralkomitee des Komsomol Kasachstans gratulierten herzlich den Arbeitern der Kolchos, Sowchos und anderer Betriebe und Organisationen — Sägern im sozialistischen Republikwettbewerb um die erfolgreiche Viehhüherwintertung, um die Steigerung der Produktion und des Aufkaufs tierischer Erzeugnisse im Winter 1986—1987 — sowie allen seinen Teilnehmern und brachten ihre feste Überzeugung zum Ausdruck, daß sie auch ferner aktiv am sozialistischen Wettbewerb teilnehmen, alles daransetzen werden, um die Planvorgaben für 1987 erfolgreich zu erfüllen und zu überbieten, und daß sie dem 70. Jahrestag des Großen Oktober mit hohen Arbeitsleistungen aufwarten werden.

Nelly WACKER

Oktoberschnee

Einzelne Schneeflocken flattern ermüdet. Welt war für sie der beschwerliche Weg...

Sommer, mein Freund! Durch dich schon wieder gehen? Nimmst du schon Abschied...

Leo MAIER

Bemühe mich

Bel schlechtem Wetter lieb ich nachzudenken, wie meine Jugend einst so schnell verging...

Mich prüften hart, die Arbeit und das Leben, ich zagte nicht, durch dick und dünn zu gehn...

Joachim KUNZ

Jahreszeiten

Frühlingsfreude

Wenn der Flieder Zauberdüfte früh im Mai den Menschen schenkt, lau und kosend wehen Lüfte...

Herbst

Erst lächelt er mit Blumenmeeren, hat Laub und Gras mit Gold behängt, zerstreut im Wald gleich Perlen...

Sommerhitze

Die Sonne sendet Satanshitze. Es scheint, daß alles das, was lebt,

und alle Farben bunt gemengt. Dann läßt er dunkle Wolken treiben von kalten Winden scharenweis...

Winterfrost

Wenn der Frost mit rauhen Händen hat gepanzert Fluß und See, Sonnenstrahlen kärglich spenden Wärme...

Rosa PFLUG

Durchschnitt

Mir träumte ein Schneegebirge ohnegleichen. Ein Baumzweig schlug an mein Fenster und rief mich hinaus in die Dunkelheit...

Wollen und Können

Vorüber, zu Asche verbrannt sind die verheißungsvollen Sommertage. Ich wandte durchs Leben, Herbstwetter im Herzen...

Altweibersommer

Ein ganz gewöhnliches Bild draußen vor meinem Fenster, und dennoch ist alles darauf zu sehen...

Der Oktober erfreut uns mit einer Schönwetterperiode, die man Altweibersommer nennt. Spinnweben in der Luft...

Kinder und Frieden

So hieß die Ausstellung, die im Pawlodarer Kunstmuseum gezeigt wurde. Um den Sinn und die volle Schönheit der Kinderzeichnungen...

Solange es geht

Einsamkeit ist eine schöne Sache, wenn man mit sich selbst in Frieden lebt und etwa Bestimmtes zu tun hat...

Der große Klein

In der Zeitung stand eine neue Veröffentlichung aus Victor Kleins literarischem Nachlaß...

„Meine Muse blickt mit offenen Augen ins Leben und will noch nicht sterben.“ heißt es in einem Gedicht...

Diskrepanz

Es war kein anderer als Gotthold Ephraim Lessing, der als erster die seltsame Diskrepanz erkannt hat...

der Liebsten liebliche Gestalt. Doch ist es nur der Schatten einer Wolke, die am Fenster leits vorüberzieht...

Hermann ARNHOLD

Solange die warmen Farben leuchten

O stiller Herbst, dich bet ich an und schließe dich in meine Arme und labe mich...



Zeichnung Alexander Schestakow.

Der Winter kommt herangeschnitten mit Pinsel und mit hellen Farben und zielt mit seinem Bläulichweiß...

So hat's das lichte Hoffungsgrün gewollt... Ob Sturm und Regen mit ihrem Spätherbstgrau die Räume meiner Seele...

Alexander BRETTMANN

Kurzes Glück

Du gingst... In meinem redlichen Gemüte ward's kalt und öde wie im Winterwald...

Besuch

Ein Veteran besuchte jüngst die Stätte, wo er im Kampf auf Tod und Leben stand...

Oswald PLADERS

Zugwind

Wer macht denn auf die Tür? Meine Liebste ist es, ganz gewiß! Ein dummer Zugwind ist es...

Herold BELGER

Drunten im Tale

Auszug

Um die Mittagszeit kamen die „Schwestern Fjodorow“ Ella, Elvira und Erika bei Heinrich herangeschnitten...

das nicht — die Engel werden es nicht begreifen, und vielleicht ist es auch nicht nötig, daß sie es verstehen?

„Wir sind 'si. Na was, habt uns wohl nicht erwartet?!" Und wieder ging alles von Anfang an los...

„Haha, trinken will er!" „Hoho, heiß es ihm!" „Leg dich, doch in 'n Aryk, kühl dich ab!"

„Guckt mal, so 'n Leckermaul!" „Der weiß, was gut schmeckt!" „So 'n alter Bulle und liebt doch Milch!"

„Was der sauft! Du wirst doch gleich platzen!" „Paß auf, daß dir nicht was Peinliches passiert!"

„Guck mal einer, nun braucht er noch 'ne Duschel!" „Geh, wasch dich dort an der Kolonka!"

In Gedanken werden sie in jedem Haus des Heimatdörfchens Mannheim einkehren und im gemächlichen Gespräch gründlich den Lebensweg jedes Dorfgenossen verfolgen...

„Bleibst sich gleich, wenn's bloß kalt is...“ Dann überlegte er es sich noch einmal und schwenkte kurz entschlossen den Arm:

„Mir war es also doch nicht gelungen, die liebe Alte davon zu überzeugen, daß ich gar kein Buchhalter bin.“

„Guck mal einer, nun braucht er noch 'ne Duschel!" „Geh, wasch dich dort an der Kolonka!"

He, ihr Weilsleit, kommt mal her... her mit euch! So 'ne Ober-raschung!"

Post an uns

Wenn die ganze Familie mitmacht

Karl Herdt ist Tierzüchter. Zur Zeit pflegt er die Käber im Sowchos, die stets die höchste Gewichtszunahme aufzuweisen haben. Leicht ist die Viehzucht bekanntlich nicht, doch Karl Herdt, ein sachkundiger Spezialist, macht diese Arbeit Spaß.

Anfang des Jahres hat Karl Herdt als einer der ersten im Sowchos mit der Leitung einen Vertrag abgeschlossen, laut dem er sich verpflichtet, 20 Ferkel auf seinem Hof zu masten und sie im Herbst mit einem Gewicht von mindestens 110 Kilogramm an das Fleischkombinat zu liefern.

Natürlich gab es nicht wenig Kleingläubige, manche machten ihm sogar Vorwürfe, er wälze sich zu viel auf den Rücken. Es sei hier gesagt, daß K. Herdt seine Arbeit im Sowchos nicht aufgab. Er pflegte nach wie vor Jungtiere. Und zu Hause machte die ganze Familie mit.

Durch die gemeinsamen Bemühungen der Familie Herdt, erreichten ihre Tiere schon im August das geplante Liefergewicht. Die tägliche Gewichtszunahme pro Ferkel macht hier 571 Gramm. Im Sowchos jedoch kaum 230 Gramm aus. Für jede zusätzliche Kilogramm zahlte der Sowchos 1,7 Rubel, insgesamt wurden der Familie Herdt 3 922 Rubel ausgezahlt, 800 Rubel davon mußte die Familie aber für das Futter zurückzahlen, das übrige Geld ist also ihr Reingewinn.

Als ich das Familienoberhaupt frage, ob er mit dem Resultat zufrieden sei, sagte Karl: „Natürlich, aber man könnte auch noch mehr leisten. Wir haben uns in der Familie beraten und beschlossen, wieder eine Gruppe von Jungtieren zu übernehmen, aber jetzt nicht weniger als 35 bis 40 Stück.“

Ob die Arbeit der Familie Herdt für den Sowchos vorteilhaft ist, erkundigte ich mich bei dem Chefzootekniker David Eckert: „Die Selbstkosten einer Deiztonne Fleisch im Sowchos belaufen sich auf 273 Rubel, und die Familie Herdt setzte diese Kennziffer bis auf 169 Rubel herab. Es erübrigt sich wohl jeder weitere Kommentar.“

Georg HAFNER
Gebiet Wolgograd

Studentenolympiade

In Alma-Ata fand unlängst die dritte Runde der Unionsolympiade 87 unter der Devise „Die Studenten und der wissenschaftlich-technische Fortschritt“ statt. Die Kasachische Klrow-

Universität empfing die besten von den besten Chemiestudenten der Sowjetunion. Auf dem Wettbewerbsprogramm standen Fragen aus dem theoretischen sowie experimentellen Bereich der Chemie.

Den ersten Platz mit 63,5 Punkten belegte K. Butakow, Student der Moskauer Staatlichen Lomonossow-Universität. Nur einen Punkt weniger errang sein Kommilitone K. Nikitin. Der Dritte unter den Wettbewerbern war K. Scholchet, Student der Nowosibirsker Universität.

Die Gastgeber machten die Olympiade Teilnehmer mit der schönen Umgebung von Alma-Ata bekannt. Die Studenten konnten auch an der wissenschaftlichen Konferenz zum Thema: „Die aktuellen Probleme der neuesten Chemie“ teilnehmen und einige Forschungsinstitute der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR besuchen.

Wladimir SALZMAN
Alma-Ata

Was mich beeindruckte

Anfang September 1987 unternahm ich eine Mittelasienreise in die Sowjetunion. Ich besuchte unter anderem die Städte Alma-Ata, Dshambul und Tschimkent.

Durch Zufall entdeckte ich dort die deutschsprachige Zeitung „Freundschaft“, von der ich dann auch die nächsten Nummern kaufte, weil mich die Offenheit, mit der berichtet wird, überraschte.

Eigentlich war mir bis dahin völlig unbekannt, daß in der Sowjetunion deutschsprachige Zeitungen erscheinen, obwohl ich schon jahrelang im Urlaub in die Sowjetunion reise. Die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen, aber auch beispielhaft gepflegte Sehenswürdigkeiten, beeindruckten mich immer wieder und bewegen mich, auch noch andere Teile Ihres Landes kennenzulernen.

Im September hatte ich z. B. die Gelegenheit, in einem Dorf im Gebiet Dshambul — an der Straße von Dshambul nach Tschimkent, wo der Bus zum Mittagsstation machte — mit einer Frau zu sprechen, deren Eltern vor dem Kriege in diesen Ort gezogen waren. Die Frau sprach überraschend gut deutsch. Ich fand es erstaunlich, daß die Sprache über so viele Generationen hinweg gepflegt wird und weiterlebt. Dasselbe merkte ich auch in Ihrer Zeitung. Und so entschied ich mich, Ihnen darüber zu schreiben.

J. VOLKE
Penlig-Süd
DDR



Mit der jüngsten Einweisung von Kindern in Vorschulanstalten durch das Gewerkschaftskomitee des Versuchsbetriebs für Kommunalausrüstungen von Taldy-Kurgan sind die letzten Antragssteller zufriedengestellt worden: Der Betrieb hat einen weiteren Kindergarten mit 320 Plätzen seiner Bestimmung übergeben, der nach Typenprojekt und in Regiebauweise errichtet worden ist.

Die geräumigen Zimmer sind gut ausgestattet, es gibt einen Sportsaal und auch ein Schwimmbecken, wo die Knirps gesundheitslich gestärkt werden und schwimmen lernen sollen.

Unser Bild: Die Musikleiterin Jewgenija Medwedewa bei den Proben mit dem Kinderensemble „Souvenir“.
Foto: KasTAG

Aufschlußreiche Ausstellung

Ikonen und Kirchengüter aus dem XV—XIX. Jahrhundert sind in zwei Ausstellungen von Restaurationsarbeiten zu sehen, die im Geschichtsmuseum und in der Gemäldegalerie der Stadt Lwow eröffnet wurden.

„In den Museen unserer Stadt wird die weltgrößte Sammlung ukrainischer Ikonen aufbewahrt, die stets durch wertvolle Werke aus Privatsammlungen erweitert wird“, teilte Boris Woznik, Mitglied des Komitees des internationalen Museumsrats und Direktor der Gemäldegalerie Lwows, in einem TASS-Interview mit. „Zum Unterschied von den berühmten russischen Ikonen sind die ukrainischen Heiligenbilder noch wenig erforscht. In letzter Zeit aber ist das Interesse sowjetischer und ausländischer Wissenschaftler für sie gewachsen. Am Beispiel der ukrainischen Ikonen untersuchen sie die wechselseitigen Verbindungen der mittelalterlichen Kunst der Slawen, der Völker des Balkan und Westeuropas.“

In Lwow wurden schon mehr als 100 rare Ikonen, Plastiken und Handschriften restauriert. Die Restauratoren des Museums und der Gemäldegalerie helfen verschiedenen Gemeinden, die Ikonen und Kirchengüter von hohem Wert besitzen“, sagte Boris Woznik, Mitglied des Komitees des internationalen Museumsrats und Direktor der Gemäldegalerie Lwows, in einem TASS-Interview mit. „Zum Unterschied von den berühmten russischen Ikonen sind die ukrainischen Heiligenbilder noch wenig erforscht. In letzter Zeit aber ist das Interesse sowjetischer und ausländischer Wissenschaftler für sie gewachsen. Am Beispiel der ukrainischen Ikonen untersuchen sie die wechselseitigen Verbindungen der mittelalterlichen Kunst der Slawen, der Völker des Balkan und Westeuropas.“

(TASS)

Wie werden Sie bedient?

Taxifahrer nach Feierabend

Ab 1. Mai ist die individuelle Erwerbstätigkeit in unserem Lande gesetzlich anerkannt worden. Die unternehmungslustigen Menschen erhielten damit ein breites Betätigungsfeld.

Auch die Besitzer von PKWs stehen da nicht abseits. Unser Korrespondent Alexander DIETE traf mit Pjotr BLINOW, Vorsitzender der ersten Genossenschaft der privaten Taxifahrer in Alma-Ata, zusammen und unterhielt sich mit ihm über die Entwicklung dieser Bedienungsform in der Hauptstadt Kasachstans.

Es ist wohl für niemand ein Geheimnis, daß unser Stadtverkehr besonders in der Spitzenzeit ein wunder Punkt im Leben der Stadt ist. In dieser Hinsicht gewinnt die Teilnahme der PKW-Besitzer an der Bedienung der Fahrgäste immer mehr an Bedeutung. Wir Einwohner der Stadt haben das Gesetz über die individuelle Erwerbstätigkeit mit Genehmigung entgegengenommen. Jetzt wird sich die Lage auch in unserem Stadtverkehr endlich mal ändern, dachten wir. Jedoch gibt es noch bis jetzt genug Leute, die am Straßenrand vergeblich nach einem Taxifahrer warten, der hoffnungsvoll auf Arbeit, zum Bahnhof oder sonst wohin zu kommen.

Sie meinten wohl, daß es nach der Verabschiedung des entsprechenden Gesetzes die Ordnung in dieser Frage wie von selbst zustande kommt? Zwischen Wort und Tat gähnt hier ein Abgrund. Ziemlich viel Probleme, größere und kleinere, stehen der Entwicklung dieser Form noch immer im Wege. Niemand will zusätzliche Verantwortung übernehmen. In Worten finden wir bei allen Instanzen Unterstützung, heißt es aber irgendjemandem zu unterbreiten, dann ist jeder plötzlich nicht zuständig, die jeweilige Frage zu lösen. Bis ans ZK muß ich gehen, bis ich die Gründung unserer Genossenschaft durchgesetzt hatte. Heute sind es schon zwei Genossenschaften, die sich individuell mit Taxifahren befassen. Jede zählt 30 Mitglieder: Arbeiter, Rentner, Studenten. Ich persönlich bin gegen die Bestimmung, daß jedes unserer Mitglieder unbedingt irgendwo hauptberuflich tätig sein muß. Und die Arbeit in einer Genossenschaft zählt dann also „Freizeitgestaltung“. Ehrlich gesagt, kann ich solch ein Herangehen an die Sache nicht verstehen. Warum soll jedes Mitglied der Genossenschaft unbedingt noch irgendwo tätig sein? Ist doch unsere Gemeinschaft ein sozialistischer Betrieb mit seinem Konto und eigenem Dienstsegel. Wen wollen wir wieder betrogen? Die Leute, die in einer Genossenschaft arbeiten, betätigen sich als Nachtwächter, Putzarbeiter, um nur irgendwo eingestelit zu sein.

Vielleicht gerade deswegen findet diese Form bei uns noch nicht die gewünschte Verbreitung! Wenn diese Vorzugsrechte real wären, so würden sich bestimmt mehr Bürger, Besitzer von Eigenautos dieser Form zuwenden. Ich würde mich für alle nur gewinnen.

Sie haben recht. Bis jetzt aber sehen die meisten Autobesitzer, die ohne Patent schwarzarbeiten, keinen Grund, ihre Tätigkeit zu ändern und dem Gesetz zu folgen. Und gibt es solche noch viele?

Jedenfalls noch genug. Und sie fühlen sich leider ganz wohl in unseren Straßen. Ich habe mich speziell damit befaßt und bin gerade deshalb so kategorisch. Wir wandten uns schon im Mai an die Verwaltung der Kfz-Inspektion des Ministeriums für Inneres der Kasachischen SSR mit dieser Frage, haben jedoch bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Gegen solche Schwarzfahrer muß man ankämpfen, denn sie stehen der Entwicklung der guten Sache, die wir angefangen haben, im Wege.

Und doch ist es meines Erachtens nicht das Haupthindernis. Wie gesagt, kann nur eine exakte Organisation dieser Tätigkeit alle „Schwarzfahrer“, wie Sie sagen, endlich auf ihrer Seite gewinnen. Denn es sind ja in der Regel keine Verbrecher. Das sind meist einfache, gewöhnliche Autobesitzer, die es in jeder Stadt Tausende gibt. Wenn sie die Vorteile der offenen, gesetzlich berechtigten individuellen Erwerbstätigkeit einsehen, werden sie ihre „Schwarz-tätigkeit“ bestimmt aufgeben. Bisweilen bekommt man aber nicht selten solche Äußerungen zu hören: „Wozu brauche ich das? Um die paar Stunden Fahrtzeit am Tag, muß ich einen Monat lang Papiere sammeln, allerhand Kommissionen besuchen usw.“

Auch dieser Standpunkt ist keine Seltenheit und nicht ohne Grund. Wie viele Schwierigkeiten muß zum Beispiel unsere Genossenschaft überwinden! Wir sind ein Betrieb mit 30 Privatfahrern. Das ist viel, nicht wahr? Wir haben auch einen wohl durchdachten Stundenplan und sorgen für ständige Kunden, um gewinnbringend zu sein. Was haben wir aber in diesen fünf Monaten erreicht? Sehr wenig. Mit Mühe erkämpften wir uns ein winziges Zimmerchen im Gebäude des zentralen Busbahnhofs. Erst vor kurzem erhielten wir endlich (ebenfalls mit großer Mühe) ein Telefon. Wir haben bis jetzt noch keinen bestimmten Parkplatz — dafür braucht man extra eine Erlaubnis des Hauptarchitekten der Stadt, der außerdem auch noch nicht imstande ist, diese Frage zu lösen. Darüber hinaus gibt es

noch viele-viele „Kleinigkeiten“, die für uns lebenswichtig sind und die nur mit großer Mühe bewältigt werden.

Vielleicht werdet Ihr dann eine Konkurrenz für staatliche Taxifahrer darstellen, und deshalb ist man an einer exakten Organisation nicht besonders interessiert!

In Alma-Ata mit seinen mehr als einer Million Einwohnern sind nur 1 500 staatliche Taxis eingesetzt. Das ist viel zu wenig, um von einer Konkurrenz zu sprechen. Arbeit reicht es für alle, dessen bin ich mir sicher. Und ginge es auch um eine Konkurrenz, was wäre schon Schlimmes daran? Gibt es eine Konkurrenz, so wird man um jeden Fahrgast „kämpfen“, und die Kundenwünsche werden besser erfüllt. Und das ist ja auch letzten Endes unser Ziel, wenn ich die Sache richtig verstehe.

Wie sehen Sie dann die Zukunft Ihres Unternehmens? Welche Pläne haben Sie? Woran arbeiten Sie zur Zeit?

Ich bin Optimist und glaube an unsere inhaltsreiche und rege Tätigkeit. Auf diesem Gebiet kann man noch vieles vollbringen. Doch die Genossenschaft muß erstens ein selbständiger, gut entwickelter Betrieb mit eigenem medizinischen Kabinett für Untersuchung der Fahrer vor jeder Ausfahrt sein (sind wir doch für das Leben der Fahrgäste verantwortlich) mit eigener technischer Wartung, mit Tankstelle und Dispatcherpunkt, der mit jedem Auto Funkverbindung unterhält. Unsere Autos sollten mit eigenem Erkennungszeichen versehen sein. Wir können zum Beispiel in unserem Vorhaben noch weiter gehen und Lastautos für Fernfahrten bei den Kraftverkehrsbetrieben leihen, und sagen wir, die Sachen der Bürger beim Umsiedeln in andere Städte zu transportieren. Wir haben auch schon unsere ersten Schritte auf diesem Gebiet getan und glauben an eine weitere Entwicklung dieser Form der Kundenbetreuung.

Wie gesagt, bin ich für eine einheitliche Organisation des genossenschaftlichen Taxiwesens im Rahmen der ganzen Stadt. Meine Überzeugung basiert auf Erfahrung. Unsere Genossenschaft „Expres“ entstand im Auesow-Bezirk. Unlängst wurde noch eine Genossenschaft, „Sputnik“, im Alatau-Bezirk organisiert, die sich jedoch in unserem Stadtbereich befindet. Wir drängen uns auf einem Busbahnhof, hindern einander und zanken uns nur. Das ist der Sache alles andere als förderlich. Doch bin ich ein Optimist und halte all das für „Kinderkrankheiten“ der Übergangsperiode.

Fernsehen

Sonnabend

24. Oktober

Montag

19. Oktober

Moskau, 8.00 90 Minuten, Informations- und Musikprogramm. 9.35 Fußballrundschau. 9.55 Serjossa. Spielfilm. 11.10—11.15 Nachrichten. 16.30 Nachrichten. 16.40 Im Licht der Umgestaltung. 16.50 Russische Sprache. 17.20 Die Hirtenflöten von Nerechta. 17.30 Wir sind dieselben... (Lyzeum, 19. Oktober). 18.45 Beschleunigung und Umgestaltung. „Gaskraftwagen: Realität und Perspektiven“. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Zeichentrickfilm. 19.40 Fotowettbewerb „Mein teures Heimatland“. 19.45 M. Gorki, „Wassa Slesnowa“. Bühnenaufführung. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 II. Unionsfestival des Volksschaffens. 23.30 Heute in der Welt. 00.45—01.15 Schachweltmeisterschaft.

Zweites Sendeprogramm. 18.35 Nachrichten. 18.45 Fußballrundschau. 19.05 Streichduette, gespielt vom Volkskünstler der RSFSR E. Gratsch und J. Gratsch. 19.30 Ich diene der Sowjetunion 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Sendung über die neuen alkoholfreien Feste und Getränke. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 UdSSR-Meisterschaft in Eishockey. „Krylja Sowetow“ — ZSKA. 23.45—23.55 Nachrichten.

Alma-Ata. 16.00 In Kasachisch. 18.00 Im TV-Ausstellungsraum. Rockwell Kent. 18.30 Nachrichten. 18.35 Werbung. 18.45 Die Dombra. Dokumentarfilm. 18.55 Positiv. „Väter und Söhne“. 19.35 Musik der Sowjetvölker. Lieder über den Dnepr. Konzertfilm. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Handeln nach Umgestaltung. Spielfilm.

Dienstag

20. Oktober

Moskau, 8.00 90 Minuten, Informations- und Musikprogramm. 9.35 Durch die Revolution bevollmächtigt. Spielfilm. 1. Folge. 10.45—10.55 Nachrichten. 16.30 Nachrichten. 16.45 Im Licht der Umgestaltung. 16.55 Dokumentarfilm. „Die Lehren der großen Fischfangsaison“. „Das Nordwindland“. 17.45 Konzert. „Das Nationale Sinfonieorchester Kubas. 18.45 Alberto. Dokumentarfilm (Kuba). 19.15 Heute in der Welt. 19.35 Sowjetisches Usbekistan. Sendung zum 70. Jahrestag des Großen Oktober. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Volkskünstler der UdSSR Igor Gorbatschow. 23.15 Konzert kubanischer Künstler. 23.45 Heute in der Welt. 24.00—00.20 Schachweltmeisterschaft.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Das Tal. Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 (10.35) Erdkunde. 7. Klasse. 10.05 (14.00) Französisch für Sie. 11.05 Für Berufsschüler. Musische Erziehung. „Die Lehren der Natur...“ 11.35 (12.35) Biologie. 5. Klasse. 11.55 Ereignisse auf dem Mars-Feld. Populärwissenschaftlicher Film. 12.05 Russische Sprache. 12.55 Verwundete Steine. Spielfilm. 1. Folge. 14.30 Vögel und Tiere unter einem Dach. 15.00 Nachrichten. 15.10—15.40 Eine offene Lehrstunde. Dokumentarfilm. 18.35 Nachrichten. 18.45 Schachschule. 19.15 Rhythmische Gymnastik. 19.45 Internationales Panorama. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Nicht nur für Sechzehnjährige. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Verwundete Steine. Spielfilm. 1. Folge. 23.40—23.50 Nachrichten.

Alma-Ata. 16.00 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.40 Das ABC des Handels. Über die Lösung des Lebensmittelprogramms in den Nordgebieten Kasachstans. 1. Sendung. 21.10 Dokumentarfilm. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Die Königsjagd. Spielfilm. (CSSR — Frankreich).

Mittwoch

21. Oktober

Moskau, 8.00 90 Minuten, Informations- und Musikprogramm. 9.35 Durch die Revolution bevollmächtigt. Spielfilm. 2. und 3. Folge. 12.10—12.20 Nachrichten. 16.30 Im Licht der Umgestaltung. 16.50 Umgestaltung. Erfahrungen und Probleme. Dokumentarfilm. „Über Gewinne, gesunde Menschenverstand und gemeinsamen Nutzen“. 17.15 Weshalb und warum? 17.45 Der Rigaer Sommer. 18.30 Obi Schifo. Dokumentarfilm. 18.45 Agroprom: Heute und morgen. „Dobegib 1 500: Bewährung durch die Ernte“. 19.15 Heute in der Welt. 19.35 Es sprechen die Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR. 19.45 Ein Mensch wie alle. Spielfilm. 21.20 Im Licht der Umgestaltung. 21.30 Zeit. 22.00 Fußball. UEFA-Cup. 1/16 Finale. „Spartak“ (Moskau) — „Verder“ (BRD). Dazwischen (22.45) — Heute in der Welt.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Die Flieger der Wüste. Dokumentarfilm. 9.35 (10.35) Grundlagen der Informatik und der Rechenstechnik. 10. Klasse. 10.05 (15.00) Deutsch für Sie. 11.05 Für Berufsschüler: Ethik und Psychologie des Familienlebens. 11.35 Allgemeine Biologie. 9. Klasse. 12.05 Poesie N. Tichonow. 12.40 Verwun-

dete Steine. Spielfilm. 1. und 2. Folge. 14.50 Nachrichten. 18.35 Nachrichten. 18.45 Die Geschichte eines Weltrennens. Dokumentarfilm. 19.05 Aus der Schatzkammer der Weltmusik. M. Ravel. Spanische Rhapsodie. 20.00 Für alle und für jeden. Wie sind unsere Kinder gekleidet? 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.50 Musikprogramm aus Kischinjow. 21.20 Im Licht der Umgestaltung. 21.30 Zeit. 22.00 Verwundete Steine. Spielfilm. 2. Folge. 23.05—23.15 Nachrichten.

Alma-Ata. 16.00 In Russisch. Durchs Heimatland. 16.20 Konzertfilm über das Schaffen des Komponisten I. Dunajewski. 17.05 Die Erben. TV-Sendung über Soldaten-Internationalisten. 17.25 Bonivurus Herz. Spielfilm. 1. Folge. 18.30 Nachrichten. 18.35 Werbung. 18.45 Wie man Brot bäckt. Dokumentarfilm. 18.55 Sendung über ein Laientheaterkollektiv aus Pawlodar. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.00 Alma-Ata. Verfolgung in der Steppe. Spielfilm.

Donnerstag

22. Oktober

Moskau, 8.00 90 Minuten, Informations- und Musikprogramm. 9.35 Wassa Slesnowa. Bühnenaufführung. 11.20—11.30 Nachrichten. 16.30 Nachrichten. 16.40 Im Licht der Umgestaltung. 16.50 Nicht nur für Sechzehnjährige... 17.35 Die Quallen. 17.55 Berufung. TV-Magazin (Lettische SSR). 18.25 Auf Worle folgten Taten. Über die Entwicklung des sozialen Bereichs im Forstindustriekomplex Ust-Ilm. 18.55 Heute in der Welt. 19.10 Fußball. Europa-Cup. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Fußball. UEFA-Cup. 1/16. Finale. „Victoria“ (Bukarest) — „Dynamo“ (Tbilissi). 23.45 Konzertfilm. 23.55 Heute in der Welt. 00.10—00.25 Schachweltmeisterschaft.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Das Geheimnis des Herzeleids. Populärwissenschaftlicher Film. 9.35 (10.35) Grundlagen der Informatik und der Rechenstechnik. 10. Klasse. 10.05 (14.55) Spanisch für Sie. 11.05 Für Berufsschüler. Geschichte. „Die Leninsche ‚Iskra‘“. 11.35 I. S. Turgenew. „Väter und Söhne“. 9. Klasse. 12.05 „Schule: Probleme der Umgestaltung“. 12.35 Verwundete Steine. Spielfilm. 2. und 3. Folge. 14.45 Nachrichten. 18.35 Nachrichten. 18.45 Sendung fürs Dorf. 19.45 Volksmelodien. 20.00 Gesundheit. TV-Magazin. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Rhythmische Gymnastik. 21.15 Sibirische Reigenspiele. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Verwundete Steine. Spielfilm. 3. Folge. 23.20—23.30 Nachrichten.

Alma-Ata. 16.00 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.40 Das ABC des Handels. Über die Lösung des Lebensmittelprogramms in den Nordgebieten Kasachstans. 2. Sendung. 21.10 Dokumentarfilm. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Die Königsjagd. Spielfilm. (CSSR — Frankreich).

Freitag

23. Oktober

Moskau, 8.00 90 Minuten, Informations- und Musikprogramm. 9.35 Weshalb und warum? 10.05 Augenscheinlich — unwahrscheinlich. 11.05 —11.15 Nachrichten. 16.30 Im Licht der Umgestaltung. 16.50 Wie ich selbständig war. Kurzfilm für Kinder. 17.10 Weltmeisterschaft in Turnen. 17.55 „Feste meiner Stadt“. „Schau dich um, Morgen!“ Dokumentarfilm. TV-Studio Wladiwostok. 18.45 Wissenschaft und Leben. Lebensmittelprogramm in Aktion. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Sowjetisches Belorudland. Sendung zum 70. Jahrestag des Großen Oktober. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Vor der geschlossenen Tür. Spielfilm. 23.45 Heute in der Welt. 24.00—01.30 Unterhaltungsprogramm.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Gülsara aus Pattakesar. Dokumentarfilm. 9.35 (10.35) Naturkunde. 2. Klasse. Wie rüsten die Tiere für den Winter? 9.55 Die Reflexion. Populärwissenschaftlicher Film. 10.05 (14.10) Englisch für Sie. 10.55 Populärwissenschaftlicher Film. 11.05 Für Berufsschüler. Gesellschaftkunde. Der Imperialismus und seine Besonderheiten in der Gegenwart. 11.35 (12.35) Geschichte. 7. Klasse. Die Kiewer Rus. 12.05 E. Grieg. „Peer Gynt“. 13.05 Verwundete Steine. Spielfilm. 3. Folge. 14.40 Nachrichten. 14.50—15.40 Seiten der Geschichte. Die zweite Front: Wahrheit ohne Schminke. 18.35 Nachrichten. 18.45 Liederprogramm. 19.30 TV-Auktion. Über technische Neuerheiten im Gesundheitswesen. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Musikklub. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Theo Adam läßt ein. 23.40—23.50 Nachrichten.

Alma-Ata. 16.00 In Russisch. Duette der Jungen. Fragmente aus Balletten von Tschaiowski, Adam und Minkus. 16.35 Zeichentrickfilm. 16.45 Der Weg zum Erfolg. Über Eigenfinanzierung in den Sowchosen des Gebiets Kustanai. 17.25 Bonivurus Herz. Spielfilm. 2. Folge. 18.30 Nachrichten. 18.35 Im TV-Konzertsaal. 19.00 Ökologie. Wirtschaftsführung. Erfahrungen. Alma-Ataar Zoo gestern und morgen. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Nächlicher Vorfälle. Spielfilm.

Alma-Ata. 16.00 In Russisch. Duette der Jungen. Fragmente aus Balletten von Tschaiowski, Adam und Minkus. 16.35 Zeichentrickfilm. 16.45 Der Weg zum Erfolg. Über Eigenfinanzierung in den Sowchosen des Gebiets Kustanai. 17.25 Bonivurus Herz. Spielfilm. 2. Folge. 18.30 Nachrichten. 18.35 Im TV-Konzertsaal. 19.00 Ökologie. Wirtschaftsführung. Erfahrungen. Alma-Ataar Zoo gestern und morgen. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Nächlicher Vorfälle. Spielfilm.

Alma-Ata. 16.00 In Russisch. Duette der Jungen. Fragmente aus Balletten von Tschaiowski, Adam und Minkus. 16.35 Zeichentrickfilm. 16.45 Der Weg zum Erfolg. Über Eigenfinanzierung in den Sowchosen des Gebiets Kustanai. 17.25 Bonivurus Herz. Spielfilm. 2. Folge. 18.30 Nachrichten. 18.35 Im TV-Konzertsaal. 19.00 Ökologie. Wirtschaftsführung. Erfahrungen. Alma-Ataar Zoo gestern und morgen. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Nächlicher Vorfälle. Spielfilm.

Moskau, 8.00 90 Minuten, Informations- und Musikprogramm. 9.35 Dokumentarfilm zum Tag der Mitarbeiter des Kraftverkehrs. 10.30 Das Lied, unser Genosse. 11.05 Auf der 6. Moskauer internationalen Buchausstellung. 12.10 Für alle und für jeden. 12.40 Mensch. Erde. Weltall. 13.25 Hier weilt Krylow. Dokumentarfilm. 13.55 Gemeinschaft. TV-Magazin. 14.25 Internationales Fernsehfestival des Volksschaffens „Raduga“. 14.50 Hoffnung und Stütze. Spielfilm. 16.45 Weltmeisterschaft im Turnen. 18.10 Unser Jahrdhundert. Dokumentarfilm. 19.05 Zehn Tage, die die Welt erschütterten. Bühnenaufführung. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Sonnabendprogramm. 23.30 Nachrichten. 23.35—24.00 Schachweltmeisterschaft.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 Rhythmische Gymnastik. 9.50 Musikprogramm der Morgenpost. 10.20 Sendung des Fernsehens Moldawiens. 11.25 Die Märchen der Brüder Grimm. 12.25 Einige Tage aus dem Leben I. I. Oblomows. Spielfilm. 1. und 2. Folge. 14.45 Erzählungen aus der Geschichte der sowjetischen Wissenschaft. Dokumentarfilm. 3. Teil. „Die Söhne des Vaterlandes“. 15.35 Über das Schaffen der Volkskünstlerin der RSFSR I. P. Jaunsem. 16.45 Überschreite die Schwelle... 17.30 Region Stawropol: Die Zeit und die Menschen. 18.50 Weiße Morgentäute. Spielfilm. 20.15 Volksmelodien. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Gesundheit. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Sportprogramm. 22.40 Auf Freundschaftsrouten. Tage der Literatur und Kunst der RSFSR in Armenien. 01.30—01.40 Nachrichten.

Alma-Ata. 10.00 In Kasachisch und Russisch. Nachrichten. 10.05 Zeichentrickfilm. 10.35 Balasa. 11.20 Filmprogramm zum 70. Jahrestag des Großen Oktober. 12.00 Ländliches Panorama. Über Probleme der Erschließung des Bewässerungskomplexes Taschukul. 12.40 Stafette. Sport aktuell. 13.20 Adam, kogam, san. 14.05 Bonivurus Herz. Spielfilm. 3. Folge. 14.55 Das ABC des Handels. Über die Lösung des Lebensmittelprogramms in den Nordgebieten Kasachstans. 3. Sendung. 15.30 Unser Freund — Indien. 16.35 II. Unionsfestival des Volksschaffens. 16.55 Internationales Panorama. 17.35 Der Schriftsteller Safuan Schaimerdnow. 18.15 Der lange Weg vom Dshailau. 19.05 Tamascha. 19.25 Klet, balalar, korelik. 19.40 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.00 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 Konzert nach Gastspielen. M. Muro-mow. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. G. Borowik. Der Agent 00. Bühnenaufführung.

Alma-Ata. 10.00 In Kasachisch und Russisch. Nachrichten. 10.05 Zeichentrickfilm. 10.35 Balasa. 11.20 Filmprogramm zum 70. Jahrestag des Großen Oktober. 12.00 Ländliches Panorama. Über Probleme der Erschließung des Bewässerungskomplexes Taschukul. 12.40 Stafette. Sport aktuell. 13.20 Adam, kogam, san. 14.05 Bonivurus Herz. Spielfilm. 3. Folge. 14.55 Das ABC des Handels. Über die Lösung des Lebensmittelprogramms in den Nordgebieten Kasachstans. 3. Sendung. 15.30 Unser Freund — Indien. 16.35 II. Unionsfestival des Volksschaffens. 16.55 Internationales Panorama. 17.35 Der Schriftsteller Safuan Schaimerdnow. 18.15 Der lange Weg vom Dshailau. 19.05 Tamascha. 19.25 Klet, balalar, korelik. 19.40 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.00 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 Konzert nach Gastspielen. M. Muro-mow. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. G. Borowik. Der Agent 00. Bühnenaufführung.

Sonntag

25. Oktober

Moskau, 8.00 90 Minuten, Informations- und Musikprogramm. 9.30 Rhythmische Gymnastik. 10.15 Sportlo-ho-Ziehung. 10.30 Der Wecker. 11.00 Ich diene der Sowjetunion 12.00 Musikprogramm der Morgenpost. 12.30 Dokumentarfilm aus der Sendereihe „Aus der Tierwelt“. 13.30 Musikklub. 14.00 Sendung fürs Dorf. 15.00 Gesundheit. 15.45 Weltmeisterschaft im Turnen. 16.30 Zeichentrickfilm. 17.15 Begegnung mit Direktor der Internatsschule A. A. Katolikow aus Syktywykar im Konzertstudio Ostankino. 19.55 Internationales Panorama. 19.40 Das Lied, unser Genosse. 20.30 Meister der Filmmunst. Rina Seljonaja. 21.30 Zeit. 22.05 Im Licht der Umgestaltung. 22.15 Konzert der Künstler und der schöpferischen Jugend der Ukrainischen SSR im Staatlichen Zentralen Konzertsaal. 00.05 —00.15 Nachrichten.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 „Maxim Swerew. Erzählungen und Überlegungen“. Dokumentarfilm. 9.35 Weiße Morgentäute. Spielfilm. 11.00 Russische Sprache. 11.30 Sendung des TV-Studios Tschita. „Die BAM am Kreuzweg“. 12.30 O. Joselliani. Der Sternregen. Bühnenaufführung. 13.45 Erzählungen aus der Geschichte der sowjetischen Wissenschaft. Dokumentarfilm. 4. Teil. „Realisten“. 14.30 Alle mögen den Zirkus. 15.00 Aus der Schatzkammer der Weltmusik. D. W. Kabalewski. Das Requiem. 16.25 Für unfallfreie Straßenverkehr. 16.30 Internationales Fernsehfestival des Volksschaffens „Raduga“. 17.00 Weltmeisterschaft im Turnen. 18.15 „Augenscheinlich — unwahrscheinlich“. 19.15 W. Majakowski. Mit aller Stimmkraft. 19.30 Seiten der sowjetischen Kunst. Die Literatur und das Theater. 8. Film. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Wolgoder Melodien. 20.55 Wissenswartes über Maler. K. Wassiljew. 21.30 Zeit. 22.05 Im